

# **Jehovas Zeugen an der Haustür**

EXODUS-Informationen

# Zeugen Jehovas an der Haustür

## Wie führe ich mit ihnen ein missionarisches Gespräch?

1. Betrachten Sie die Zeugen Jehovas an Ihrer Haustür nicht als Ihre Feinde, sondern als Menschen, die Gott Ihnen geschickt hat, damit Sie diesen die rettende Botschaft vom dreieinigen Gott und der Erlösung durch Jesus Christus weitersagen können.
2. Beten Sie vor und nach der Begegnung für diese Menschen. Beten Sie auch innerlich während der Begegnung.
3. Bitten Sie Gott um Liebe, Freundlichkeit und Weisheit. Bitten Sie Ihn aber auch, Sie und Ihre Familie vor falschen Lehren zu bewahren. Stellen Sie sich unter die Bedeckung des Blutes Jesu Christi.
4. Begegnen Sie den Zeugen Jehovas mit Respekt. Machen Sie ihre Ansichten nicht lächerlich, sondern stellen Sie sich mit ihnen unter die Autorität der Heiligen Schrift.
5. Betonen Sie, dass Sie wie die Zeugen Jehovas die Heilige Schrift als absolute Richtschnur anerkennen, allerdings nur die Heilige Schrift und nicht den „Wachturm“, aber auch nicht die „Neue-Welt-Übersetzung“ der Wachturm-Gesellschaft, sondern den Urtext oder eine urtextnahe Übersetzung (z. B. Elberfelder Bibel).
6. Es wäre gut, wenn Sie vor dem Gespräch mit den grundlegenden Lehren der Wachturm-Gesellschaft und auch deren Widerlegung etwas vertraut sind. Lesen Sie gute christliche Literatur, die Sie darüber informiert.
7. Wichtiger aber ist es, sich in der Bibel gut auszukennen und ihren Anweisungen zu folgen. Ziehen Sie die geistliche Waffenrüstung nach Epheser 6,13-18 an.
8. Beachten Sie, dass Zeugen Jehovas ständig biblische Begriffe verwenden, aber häufig etwas anderes damit meinen als Sie. Drängen Sie auf klare Begriffsdefinitionen. Beispielsweise bezeichnen auch Zeugen Jehovas Jesus als „Sohn Gottes“, meinen damit aber den Erzengel Michael als einen Gottessohn (und nicht Jesus Christus als Gott den Sohn).
9. Beugen Sie der sogenannten „Rösselsprung-Methode“ (das Gegenüber hüpft von einer Bibelstelle zur anderen) vor, indem Sie sich auf wenige Themen und Bibelstellen konzentrieren und diese gründlich ausdiskutieren.
10. Lassen Sie es nicht zu, dass ihr Gesprächspartner Bibelstellen aus dem Zusammenhang reißt, sondern pochen Sie immer wieder auf den Kontext und den sich daraus ergebenden Wortsinn der biblischen Aussagen.

11. Versuchen Sie, die Gesprächsführung zu übernehmen und zu behalten, und stellen Sie die zentralen Themen des christlichen Glaubens (Gott, Christus, Erlösung) in den Mittelpunkt.
12. Weisen Sie, soweit Sie entsprechende Literatur zur Hand haben, die zahlreichen Irrtümer und Falschprophetieen der Wachturm-Gesellschaft (z. B. die nicht eingetroffenen Voraussagen für 1874, 1878, 1925 und 1975) nach. Fragen Sie Ihre Besucher dann, ob diese wirklich eine Organisation für eine vertrauenswürdige Autorität halten, die ihre Anhänger schon so häufig getäuscht hat.
13. Würdigen sie den missionarischen Einsatz und ethischen Eifer der Zeugen Jehovas, aber weisen Sie deutlich darauf hin, dass menschliche Werke keine Zusatzgarantie für das ewige Heil sind, sondern vielmehr eine Folge des durch Jesus Christus für uns auf Golgatha erworbenen vollkommenen Heils.
14. Wenn Ihnen eine theologische Diskussion schwer fällt, lassen Sie sich nicht weiter darauf ein, sondern bekennen Sie fröhlich die vollkommene Erlösung, die Sie durch Jesus Christus erhalten haben. Brechen Sie dann das Gespräch ab, verabschieden Sie die Zeugen Jehovas und befahlen Sie die Jehovas Zeugen der rettenden Liebe Gottes an.
15. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, ihnen gute christliche Literatur mitzugeben. Da die Wachturm-Anhänger Bücher von Seiten der „Christenheit“ in aller Regel nicht lesen dürfen, empfiehlt es sich, ihnen diese mit dem Vorschlag mitzugeben, bei einem weiteren Besuch auch über diese Literatur zu reden. Da diesen daran liegt, wieder zu kommen, werden sie sich diesem Vorschlag kaum entziehen können.
16. Bei der ganzen Begegnung (und natürlich auch darüber hinaus) ist es wichtig, selber ein glaubwürdiges Christsein zu praktizieren und vorzuleben – und das heißt konkret: freundlich zu bleiben, sich nicht provozieren zu lassen und evtl. auch etwas zu trinken und zu essen anzubieten.
17. Wenn man keine Zeit für ein Gespräch hat, kann man das freundlich sagen – und der Besucher muss es akzeptieren. Fühlt man sich den Zeugen Jehovas allein nicht gewachsen, dann kann man andere Christen zum Gespräch hinzuziehen (die Wachturm-Anhänger kommen ja auch meistens zu zweit). Grundsätzlich jedoch sollte man sich der missionarischen Begegnung mit Zeugen Jehovas nicht entziehen. Denn sie sind Menschen, die Gott lieb hat und retten möchte.
18. Zeigt ein Zeuge Jehovas Offenheit für das biblische Evangelium, dann beginnt ein schmerzhafter Lösungsprozess von der Sekte. Er gilt als Abtrünniger und Geächteter, verliert seine bisherigen Freunde und den „bergenden“ Rahmen der Wachturm-Gesellschaft. Deshalb ist es wichtig, ihm ein neues Zuhause zu bieten, in dem er sich wohl fühlen kann: eine bibeltreue, hilfsbereite Gemeinde, in der einer den anderen trägt und tröstet; die überschaubare Gruppe eines Hauskreises, in dem einer für den anderen einsteht; einen Ort der Geborgenheit.

19. Unter Umständen sind seelische Verletzungen infolge des Gewissensdrucks und der Unterwerfung unter die Wachturm-Organisation vorhanden, die behutsam geheilt werden müssen. Die Botschaft von der Erlösung des Sünders allein aus Gnaden schenkt Luft zum Atmen. Sie befreit von der versklavender Werkgerechtigkeit und panischer Harmagedon-Furcht.
20. Die missionarische Begegnung mit Zeugen Jehovas kann nicht „einstudiert“ werden (wie dies die Wachturm-Gesellschaft ihrerseits versucht), sondern sie erfolgt unter Gebet und der souveränen Leitung des Heiligen Geistes.
21. Es geht nicht um die Bekehrung zu einer bestimmten Kirche oder Konfession, sondern in erster Linie um die Hinwendung zum lebendigen Herrn Jesus Christus, den Sohn Gottes, wie ihn die Bibel uns schildert.

***„Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eigenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben“ (Johannes 3,16).***

Aus: Zeugen Jehovas – Geschichte, Lehre, Beurteilung von Dr. Lothar Gassmann  
Hänssler-Verlag, 1996

**Wenn Sie noch Fragen haben oder mit uns ins Gespräch kommen möchten,  
rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns.**

**Weitere Informationen:  
EXODUS-Informationen e. V.  
Christliche Beratung über Sekten - Schwerpunkt Zeugen Jehovas  
Tel 01212 5 410 53 623  
E-Mail: [Info@exodus-info.de](mailto:Info@exodus-info.de)  
Homepage: [www.exodus-info.de](http://www.exodus-info.de)**

**Traktat Nr. 6**